



Fragenbeantwortung, Stand 26.04.2010

Nr.	Frage	Antwort
1	In der Ausschreibung sind unter "Raumplanerische Ausgangslage" (S.4) nur Luzerner Erlasse erwähnt. Inwiefern sollen aktuelle Projekte / Planungen aus dem direkt angrenzenden Aargau aufgenommen werden?	Falls der Anbieter den Einbezug weiterer aktueller Projekte und Planungen für die Offertstellung und die Problemlösung in der Ortsplanung Hitzkirch als zweckmässig oder erforderlich betrachtet, steht dem nichts im Weg.
2	Bezüglich vorhandenen Unterlagen wird in Kapitel 2.11 auf Kapitel 1.3 und dort auf eine Aufzählung im Kapitel 1.2 verwiesen. Gibt es ausser den Zonenplänen und BZR Richt- und Sondernutzungspläne neueren Datums, die als Grundlage für die zu erarbeitenden Planungsinstrumente dienen können?	Die Ortsteile Hämikon und Müswangen (und weitere Gemeinden) sind von der „Erholungsplanung Lindenberg“ betroffen. Diese Planung wurde 1996 von der damaligen Regionalplanung erarbeitet und erlassen. Die Umsetzung dieser Planung erfolgte seither aber nicht umfassend und konsequent. Weitere Richtpläne sind nicht bekannt. Es bestehen jedoch in allen Ortsteilen diverse Bebauungs- und Gestaltungspläne.(Bzgl. Richtpläne vgl. auch Fragen 4 und 5)
3	Sind für die Erarbeitung der Ortsplanung relevante überkommunale Planungen oder Konzepte mit Hitzkircher Beteiligung im Gang?	Im Moment läuft unter Federführung des Kantons Aargau die Arbeit am kantonsübergreifenden Entwicklungskonzept (KEK) Seetal-Hallwilersee. Hitzkirch ist über den Ortsteil Mosen in diese Konzeptarbeit involviert.
4	Besitzt die Gemeinde einen kommunalen Landschaftsrichtplan? Wenn ja, von wann?	Nein! Es ist in diesem Zusammenhang zu beachten, dass bis vor rund einem Jahr das heutige Gemeindegebiet aus sieben selbständigen Gemeinden mit eigenständigen, recht unterschiedlichen Ortsplanungen bestand.

Nr.	Frage	Antwort
5	<p>Besitzt die Gemeinde einen kommunalen Verkehrsrichtplan? Wenn ja, von wann?</p>	<p>Nein, es besteht kein einheitlicher Plan über das ganze Gebiet. Jede der „alten“ Gemeinden besass einen Verkehrs- und/oder Fusswegrichtplan, aber in unterschiedlichen Ausgestaltungen. (Vgl. auch Bemerkung zu Frage 4) Die Wanderwegrichtplanung (Fusswege ausserhalb Siedlungsgebiet) obliegt der Regionalplanung.</p>
6	<p>Besitzt die Gemeinde ein Leitbild oder wurden strategische Ziele für die Gemeinde bereits definiert? Oder werden diese Ziele im Rahmen der Entwicklungsszenarien (gemäss Botschaft Gemeindeversammlung 2009) definiert? Die Entwicklungsszenarien bilden gemäss Botschaft Gemeindeversammlung 2009, die Grundlage des Siedlungsleitbilds. Ist die Erarbeitung und Begleitung der Entwicklungsszenarien Teil der Ausschreibung oder liegen bereits Ergebnisse vor?</p>	<p>Es existieren noch keine vom neuen Gemeinwesen erarbeiteten strategischen Ziele oder ein „politisch gefestigtes“ Leitbild. Diese sind zurzeit in Erarbeitung und werden beim Start der Ortsplanung vorliegen. Die Ziele und Entwicklungsszenarien für die <u>räumliche Entwicklung</u> sollen im Rahmen des Leitbildprozesses (Siedlungsleitbild) erarbeitet werden. Die Erarbeitung von Szenarien für die räumliche Entwicklung (auf der Grundlage des „politischen Leitbilds“) im Rahmen des Siedlungsleitbildes ist deshalb Bestandteil der Ausschreibung.</p>
7	<p>Wie werden die beiden Phasen 1 und 2 in der Bewertung der Aufgabenanalyse und des Konzeptvorschlages gewichtet?</p>	<p>Phase 1 und Phase 2 werden zusammen als Einheit bewertet.</p>
8	<p>Dürfen neben Schweizerischen Referenzprojekten auch internationale Projekte aufgeführt werden?</p>	<p>Die Referenzprojekte sollen einen Bezug zur ausgeschriebenen Aufgabe haben. Ob das auch für ausländische Referenzprojekte zutrifft, muss der Anbieter beurteilen.</p>
9	<p>In der Abbildung "Organisationsstruktur" auf S. 7 werden die Steuerungsgruppe und die Projektleitung aufgeführt, im Ausschreibungstext wird die OPK genannt. Welche Funktion hat die OPK aus Sicht des Gemeinderats, und wie gross soll sie sein?</p>	<p>Der Steuerungsgruppe kommt die Aufgabe als oberste (auch politische) Leitung der Ortsplanung zu, währenddem die Projektleitung mit der Planungskommission (oder Ortsplanungskommission OPK) operativ tätig sind und die fachliche Arbeit zu leisten haben. Gemäss Vorschlag für die Organisationsstruktur sind die sog. Fachgruppen in die Planungskommission integriert. Es ist jedoch offen bzw. von den Anbietern vorzuschlagen, welche Aufgabenteilung zwischen Projektleitung und Planungskommission und deren Organisation aus ihrer Sicht zweckmässig ist. Gemäss Organisationsschema bildet ein Ausschuss der Planungskommission die Projektleitung. Zur Verdeutlichung wurde das Organisationsschema ange-</p>

Nr.	Frage	Antwort
		<p>passt/ergänzt (vgl. Anhang)</p> <p>Die Grösse der OPK ist noch nicht festgelegt. Ein wesentliches Beurteilungskriterium wird die Vertretung der sieben Ortsteile (bisherige Gemeinden) sein.</p>
10	<p>Zu den Aufgaben des Ortsplaners gehören gem. Kap. 1.2 der Ausschreibung u.a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Leitung und Mitarbeit im Prozess für das Entwicklungsleitbild/Siedlungsleitbild - Organisation des öffentlichen Meinungsbildungsprozesses - Gesamtleitung Raumplanung und fachliche Begleitung/Unterstützung des gesamten Planungsprozesses bis zur Genehmigung durch den Regierungsrat - Führen der Administration für die Ortsplanungskommission (Protokoll, Sitzungsvorbereitung OPK, fachliche Korrespondenz etc.) <p>Wie sieht die Aufgabenteilung zwischen Vorsitzendem der Projektleitung bzw. OPK-Präsident und Ortsplaner aus?</p>	<p>Die Aufgabenteilung ist im Moment noch offen. Die ausschreibende Gemeinde erwartet von den Anbietern Vorschläge, wie die Aufgabenteilung aus deren Sicht ideal wäre.</p> <p>Vgl. dazu Antwort zu Frage 9</p>
11	<p>Stellt die Ortsplanungskommission (Seite 5) die Steuerungsgruppe (Seite 7) dar? Wer hat den Vorsitz der Projektleitung (Seite 7)?</p>	<p>Vgl. dazu auch Antwort zu Frage 9. Die Steuerungsgruppe ist die oberste, politische Leitung der Ortsplanung. Die Planungskommission (bzw. OPK) leistet die operative Arbeit und ist der Steuerungsgruppe unterstellt. Die Projektleitung führt die Planungskommission. Der Projektleiter/Vorsitz der Projektleitung ist noch nicht bestimmt.</p>
12	<p>Sind aktuelle Gefahrenkarten für die verschiedenen Ortsteile vorhanden, und müssen diese nur einheitlich in die Zonenpläne umgesetzt und die Bestimmungen für die Gefahrenzonen vereinheitlicht werden? Oder müssen die Gefahrenkarten neu erarbeitet werden?</p>	<p>Die Gefahrenkarte ist in Erarbeitung und liegt bis Herbst 2010 vor. Gefahrenzonen sind deshalb noch kein festgelegt.</p>
13	<p>Sind die statischen Waldränder an der Grenze zu den Bauzonen in allen Ortsteilen ordnungsgemäss festgestellt worden?</p>	<p>Soweit bekannt ja!</p>

Nr.	Frage	Antwort
14	Unter Punkt 2.4 Einzureichende Unterlagen, c) Referenzen für das Büro und die Schlüsselpersonen wird aufgeführt, dass die Referenzprojekte nicht älter als 5 Jahre sein sollen. In den Formularen werden aber Referenzen von nicht älter als 10 Jahren geschrieben. Was gilt nun?	Die Referenzprojekte dürfen nicht älter als 5 Jahre sein. (Die Angabe von 10 Jahren war falsch!) Dabei ist es möglich, sowohl aktuell noch laufende Projekte wie auch Projekte, die innerhalb der 5-Jahres-Frist abgeschlossen (aber früher gestartet) wurden, anzugeben.
15	Dürfen die unter Kapitel 4 aufgeführten Formulare (Informationen über den Anbieter) digital erstellt werden? Falls ja, besteht die Möglichkeit, die zugehörige Datei-Vorlage zu beziehen?	Ja! Es wird eine Worddatei der Formulare auf die Homepage aufgeschaltet
16	Können Sie uns das auszufüllende Offertformular in digitaler Wordform abgeben?	Vgl. Antwort zu Frage 15
17	Wieviel Zeit ist für die einzelnen Präsentationen (inkl. Frage/Antwort- & Diskussionsrunde) am 7./8. Juni geplant?	Ca. eine Stunde, davon 30 Min. für die eigentliche Präsentation. Der Rest der Zeit soll für Fragenbeantwortung und Diskussion zur Verfügung stehen. Die genauen Modalitäten werden mit der Einladung bekannt gegeben.

Anhang: Organisationsschema angepasst/ergänzt

8. Juli 2009 CM

